

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms:

Örtliches Raumordnungsprogramm Heldenberg - Änderung Kindergartenstandort

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Die Gemeinde Heldenberg beabsichtigt den Neubau des Kindergartens und einer Reihenhausanlage. Derzeit befindet sich der Kindergarten in einem alten Schulgebäude. Aufgrund der wachsenden Bevölkerung und der Umstrukturierung der Kindergartengruppen ist der Um- bzw. Neubau des Kindergartens erforderlich. Für die Standortsuche des Kindergartens werden geeignete Flächen im Gemeindegebiet gesucht. Im Zuge der Vorprüfung wird ein Variantenvergleich für drei Standorte in der Gemeinde durchgeführt.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

- Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

- | | | |
|--|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung | <input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung | <input type="checkbox"/> EU-Förderprogramme |
| <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft | <input checked="" type="checkbox"/> Wasserwirtschaft | <input type="checkbox"/> Tourismus |
| <input type="checkbox"/> Verkehr | <input type="checkbox"/> Naturschutz | <input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung |
| <input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima | <input type="checkbox"/> Energie | <input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei |
| <input type="checkbox"/> Industrie | <input type="checkbox"/> Anderes: _____ | |

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

NÖ ROG 1976

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Gemeinde Heldenberg

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

- Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht
- Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
- Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Wasserbau

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

Schedlmayer Raumplanung (als Verfasser des Umweltberichts)

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Dipl.-Ing. Helma Hamader

Stelle / Abteilung: Amt der NÖ Landesregierung - Abt. Raumordnung und Regionalpolitik

Telefonnummer: +432742/9005-14255

Email-Adresse: _____

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:

3. Beim Scoping:

In den Scopingunterlagen sind zur Strategischen Umweltprüfung die Themen Flächenverbrauch, Lärm, Hochwasser und Baugrundeignung vorgesehen. Es handelt sich bei der vorliegenden Änderung jedoch um maßgebliche Widmungen für die weitere Entwicklung der Gemeinde außerhalb der bestehenden Siedlungsgebiete. Die Themenbereiche Siedlungsstruktur und Erreichbarkeit sowie ein Vergleich alternativer Standorte in der Gemeinde mit raumordnungsfachlicher Analyse sind daher ebenso im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung durchzuführen.

4. Beim SUP-Umweltbericht:

Im Zuge der Strategischen Umweltprüfung wurde im Umweltbericht ein Variantenvergleich zu diesem Änderungspunkt des Örtlichen Raumordnungsprogramms ausgearbeitet. Im Variantenvergleich wurde anhand folgende Beurteilungskriterien beurteilt:

- Bodenverbrauch/Zersiedlung,
- Bodenverlust für die Land-/Forstwirtschaft,
- Ortsbild,
- Verfügbarkeit/Umsetzungswahrscheinlichkeit,
- Immissionen aus Verkehr,
- Standortgefahr Verkehr/Verkehrssicherheit,
- Standortgefahr Hochwasserabfluss,
- Standortgefahr Tragfähigkeit,
- Entwicklungspotential,
- Kosten der Errichtung und Erhaltung der Infrastruktur,
- Erreichbarkeit der zentralen Einrichtungen,
- Bildung geschlossener Ortsbereiche.

Die Beurteilungsfaktoren „Bodenverbrauch/Zersiedlung“, „Ortsbild“ und „Kosten der Errichtung und Erhaltung der Infrastruktur“ sind als Planungsfaktoren und nicht als Standortfaktoren zu werten und wurden aus dem Standortvergleich ausgeblendet.

Aus der Beurteilung der Standortkriterien wurde ersichtlich, dass es bei den naturräumlichen Kriterien zwar Unterschiede gibt, diese sich in der Summe jedoch gegenseitig ausgleichen. In der Bewertung der Siedlungsstruktur ist der Standort Glaubendorf (S1) als der am Besten geeignete Standort zu werten. Der Standort Kleinwetzdorf (S3) liegt in der Bewertung „Siedlungsstruktur“ an letzter Stelle. Bei der Auswertung der funktionalen Aspekte wurde der Standort Großwetzdorf (S2) als bester bewertet. Als wesentliches Kriterium bei der Entscheidung für die Gemeinde gilt neben der funktionalen Eignung die Verfügbarkeit, weshalb die Gewichtung der Kriterien in einem weiteren Schritt geändert wurde. Der Standort Kleinwetzdorf wurde im Variantenvergleich aufgrund der Standortfaktoren am schlechtesten bewertet. Aufgrund der Verfügbarkeit hat die Gemeinde jedoch für diesen Standort entschieden.

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

Keine - praktische Anforderungen (Verfügbarkeit) spielten im Entscheidungsprozess die wesentlichste Rolle.

7. Beim Monitoring:

Fachliche Abwägung ist in der Praxis eine Endkontrolle und juristische Absicherung.

8. Anderes:

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Fachlich fundierter Variantenvergleich. Klare Trennung zwischen Standortfaktoren, Planungsfaktoren und praktischen Anforderungen erforderlich.

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?